



## Ein Blick in die SPM-Geschichte: Chorgründungen und Mitgliederzahlen

*Für die im Entstehen begriffene Chronik der SPM haben wir unseren ehemaligen Landesgeschäftsführer Christoph Kunze gebeten, unter anderem auch die Entwicklung der Chorgründungen und Mitgliedszahlen zu beschreiben. Wir veröffentlichen seinen Beitrag bereits hier vorab:*

Die Gründung der Sächsischen Posaunenmission wird mit dem 1. Landesposaunenfest am 23. Mai 1897 in Chemnitz festgelegt. An ihm nahmen 70 Bläser aus 13 Posaunenchören teil. Davor gab es aber schon eine Reihe von Posaunenchören, die durch die Diakone aus anderen Landeskirchen bzw. den Evangelischen Männer- und Jünglingsverein Sachsens gegründet wurden. Eine Ausnahme bildet der Posaunenchor Herrnhut/Oberlausitz, der von den böhmischen Exulanten bereits 1722 gegründet wurde.

Der erste Posaunenchor wurde 1876/1880 in Eibau/Oberlausitz gegründet. In den Jahren 1880–1890 kamen Reichenbach/Vogtland, Marienberg, Meerane, Chemnitz-Harthau, Glauchau St. Georgen, Ebersbach/Oberlausitz und Bautzen hinzu. 1900 gab es schon 19 Posaunenchöre in Sachsen mit insgesamt 190 Bläsern.

Eine Chorumfrage im Jahr 1901 – in dieser frühen Zeit des Aufbaus – zeigt folgendes Bild: 8 Bläser im Alter von 13–15 Jahren, 69 Bläser im Alter von 16–18 Jahren, 57 Bläser im Alter von 19–24 Jahren, 28 Bläser im Alter von 25–30 Jahren, 24 Bläser im Alter von 31–40 Jahren, vier Bläser im Alter von 43–62 Jahren. 90 verschiedene Berufe hatten die Bläser

in diesen Posaunenchören. Ein Pfarrer und drei Theologiestudenten waren auch vertreten. Im Jahr 1926 kamen 1000 Bläser zum Landesposaunenfest in Leipzig.

**1910** 52 Posaunenchöre

**1924** 130 Posaunenchöre

**1939** 287 Posaunenchöre

Bei der Auflösung der christlichen Jugendverbände 1933 wurden die Posaunenchöre den Ev.-Luth. Kirchgemeinden unterstellt. Den Posaunenchören gehörten bis Mitte des 20. Jahrhunderts nur Jungen und Männer an. In der Zeit nach dem 2. Weltkrieg kamen dann auch Mädchen und Frauen hinzu. Tausende Posaunenchorbläser waren durch den Krieg und die Kriegereignisse ums Leben gekommen.

Die Chorunterlagen der Geschäftsstelle der Sächsischen Posaunenmission waren bei dem Bombenangriff auf Dresden 1945 verbrannt. Deshalb schrieb 1948 der neue damalige Landesgeschäftsführer Christoph Franke alle Kirchgemeinde an, ob es in der Gemeinde einen Posaunenchor gibt, die Anzahl der Bläser, wer der Chorleiter ist.

**1947** 239 Posaunenchöre mit ca. 2000 Bläsern

**1951** 305 Posaunenchöre und  
122 Aufbauchöre

**1957** 564 Posaunenchöre mit 5676 Bläsern,  
davon 1425 Anfänger  
(laut Fragebogen der SPM)

**1964** 522 Posaunenchöre mit ca. 5500 Bläsern  
darunter 600 Frauen und Mädchen

**1970** 521 Posaunenchöre

## Bilder für die Chronik

Zum Landesposaunenfest 2022 in Bautzen erscheint eine Chronik der Sächsischen Posaunenmission. In verschiedenen Artikeln wird die sächsische Bläserarbeit beleuchtet (einige Abschnitte sind bereits im Rundbrief veröffentlicht). Ein umfangreicher Artikel widmet sich dem Bläsersextett der SPM, dass seit den 20er Jahren wichtige



Impulse für Neugründungen von Posaunenchören gegeben hat.

Über die Arbeit des Landesextetts suchen wir noch Bildmaterial. Besonders für die Zeit bis 1972. Wer hat Fotos, Plakate, Programmzettel, Zeitungsberichte oder Anzeigen?

**Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Dresden.**

Bis 1974 waren die Posaunenchöre der Schlesischen Oberlausitz, Görlitz, integriert in der Sächsischen Posaunenmission. 1974 wurde der Diakon Bernd-Johannes Alter für die dortige Posaunenchorarbeit angestellt und damit wurden 43 Posaunenchöre ausgegliedert.

**1982** 531 gemeldete Posaunenchöre mit 6500 Bläsern. Davon gab es aber über 15 Chöre, die durch Mangel an Bläsern ihre Bläserarbeit ruhen ließen (laut Liste über den Mitgliedsbeitrag)

**1988** 519 Chöre, davon 12 ruhende Chöre. Es waren 6859 aktive Bläserinnen und Bläser, davon 5080 Jungen und Männer, 886 Mädchen und Frauen, 893 Anfänger. Altersstruktur: bis 14 Jahre 986, 14–21 Jahre 1707, 21–30 Jahre 1346, über 30 Jahre 2820.

Am 9. November 1991 wurde der Verein „Sächsische Posaunenmission e.V.“ in der Johanniskirche Chemnitz gegründet. 368 Posaunenchöre bzw. Kirchgemeinden traten an dem Tag dem Verein bei. Im Laufe der nächsten Jahre kam es immer wieder dazu, dass Posaunenchöre aus Mangel an Bläsern ihre Arbeit einstellen. Außerdem fusionierten Kirchgemeinden im Zuge von Strukturreformen

der Landeskirche, auch dadurch verringerte sich die Zahl der Mitglieder des Vereins (das sind die Kirchgemeinden mit Posaunenchor).

<b>1992</b>	453 Mitglieder
<b>1995</b>	478 Mitglieder
<b>1998</b>	472 Mitglieder
<b>2001</b>	468 Mitglieder
<b>2004</b>	468 Mitglieder mit 6466 Bläserinnen und Bläsern
<b>2009</b>	458 Mitglieder mit 6300 Bläserinnen und Bläsern
<b>2013</b>	447 Mitglieder mit 6150 Bläserinnen und Bläsern
<b>2016</b>	441 Mitglieder
<b>2018</b>	433 Mitglieder
<b>2020</b>	426 Mitglieder

Die Entwicklung und die Strukturreform der Landeskirche bewirken weitere Fusionen von Kirchgemeinden. Zum Teil führt dies zur Zusammenlegung von Posaunenchören, zum Teil bleiben betroffene Chöre eigenständig und wirken und kooperieren als zwei Chöre einer (größeren gewordenen) Kirchgemeinde.

*Christoph Kunze*

